



Mit dem Stadtpark (Bild) und dem Gutspark in Briest zieht die Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte Touristen gleich mit zwei „Gartenräume“-Anlagen an. In den zwei historischen Parks fand vom 12.-14. Oktober 2012 das 10. Gartenräume-Parkseminar des Landes Sachsen-Anhalt statt.



Inhalt

Lebendige Kirche in Möringen	2
Tierisch was los in Dahrenstedt	2
Lüderitzer „Vogelnester“	3
Treffen auf der anderen Elbseite	4
LAG auf Facebook	4

Vom Rhein an die Elbe

Im Rahmen der LAG-Sommertour am 28. August 2012 in Tangerhütte besichtigten LAG-Vorsitzende Birgit Schäfer und Björn Gäde vom Leader-Management das Gutshaus Birkholz. Die Eigentümer, die Familie von Gehren, erhielten für den Ausbau von Ferienwohnungen sowie für den Außenanstrich der Fassade eine finanzielle Unterstützung. Mit Carlotta von Gehren sprachen die LAG-Vertreter über ihre Pläne, die Altmark und Europa.



Carlotta von Gehren (li.) mit Birgit Schäfer

Wie sind Sie auf die Region und das Gutshaus aufmerksam geworden? Mein Mann ist ehrenamtliches Mitglied im Johanniter-Orden und gehört der Provinzial-Sächsischen Genossenschaft an. Von daher sind wir seit der Wende viel durch Thüringen und Sachsen-Anhalt gereist. Bald kam der Gedanke auf, dass mein Mann im Ruhestand verstärkt im Johanniter-Orden tätig sein will, auch weiterhin in dieser Genossenschaft, die das Johanniter-Krankenhaus Stendal – Genthin betreut. Dann sagten wir uns, wir suchen uns auch was in Sachsen-Anhalt oder Thüringen,

wobei sich bei der Suche die Altmark als besonders reizvoll herauskristallisierte. Wir haben daraufhin Bekannte aus der Gegend gebeten, sich umzuschauen und bekamen so den Tipp, dass dieses Objekt versteigert werden soll. Im Januar letzten Jahres verlagerten wir unseren Wohnsitz hierher. Zurzeit pendelt mein Mann noch zwischen seiner Arbeit in Duisburg und Birkholz. Nächstes Jahr kommt er in den Ruhestand und wird endgültig herziehen.

Hatten Sie geplant Ferienwohnungen einzurichten? Wir hatten zumindest nicht geplant, dieses riesige Haus allein zu bewohnen. Ursprünglich sollte eine befreundete Familie im Parterre mit einziehen. Aber dieses Vorhaben zerschlug sich. Weil wir früher ein Ferienhaus in der Toskana besaßen und auch als Gästehaus vermieteten, verfügen wir über Erfahrungen und sagten uns, damit wollen wir hier weitermachen.

Was zeichnet die Altmark besonders aus? Wir haben vorher im Ruhrgebiet gewohnt, dem Ballungsgebiet Europas. Die Altmark, mit dieser Landschaft, mit dieser Weite, diese Elbauen, das finde ich wunderschön. Es gibt so viele alte Kirchen. Bereits zweimal habe ich eine Wanderung auf dem Jakobsweg organisiert. Zudem sind die Bedingungen für den Fahrradtourismus ideal. Auch für den Reittourismus ist die Gegend geeignet.

Leader wird von der EU initiiert. Was verbinden Sie mit dem europäischen Gedanken? Seit dem zweiten Weltkrieg gab es keinen Krieg mehr zwischen den Gründerstaaten der EU. *Weiter auf Seite 2 ...*

Liebe Leserinnen und Leser,

Dank engagierter Akteure konnten zahlreiche Projekte ermöglicht werden, die nachhaltig die Attraktivität unseres LAG-Gebietes steigern und Haltefaktoren stärken. Besonders private Projektträger, die touristische Angebote durch die Sanierung von Gebäuden und Anlagen schaffen, leisten einen wertvollen Beitrag für die Region. Davon werde ich immer wieder überzeugt, wenn mir die Initiatoren vor Ort ihre Pläne erläutern oder Resultate der Maßnahmen zeigen, wie kürzlich im Rahmen der Projektbegehungen in diesem Sommer. Seit 2009 verzeichnen wir 80 bewilligte Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 4 Mio. Euro und einem Förderanteil von 2 Mio. Euro. Noch bis 2014 werden Gelder, vorrangig aus dem ELER-Fonds der EU, für den Leader-Prozess bereitgestellt. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch danach an unsere erfolgreiche Arbeit anknüpfen können.

Ihre Birgit Schäfer,
LAG-Vorsitzende

Solange herrschte noch nie Frieden in Europa. Ich habe mich auch beim Schreiben meiner Diplomarbeit mit dem ersten europäischen Vertrag, dem EGKS-Vertrag, befasst und damit schließlich meine Ausbildung als Diplom-Übersetzerin für Französisch und Portugiesisch abgeschlossen. Als Schülerin durfte ich an einem Austausch nach Frankreich teilnehmen. Die Staaten rücken näher zusammen, alles ist verbindlicher und Kontakte lassen sich leichter halten.

Lebendige Kirche in Möringen

Weithin ist das Läuten der Möringer St. Leonard Kirche wieder zu hören; dies ist eines der vielen Verdienste des örtlichen Glockenfördervereins. Seit seiner Gründung vor 10 Jahren setzt er sich für den Erhalt des stilreinen romanischen Gotteshauses mit seinem historisch belegten Dreifachgeläut ein. So wurde 2004 eine neue Glocke gegossen, die unter den erwartungsvollen Blicken der Anwohner von acht Pferden zu ihrem Bestimmungsort gezogen wurde. Im Kirchendach warteten der erneuerte Glockenstuhl und ein renovierter Bockstrebenstuhl auf die Komplettierung durch das Geläut.



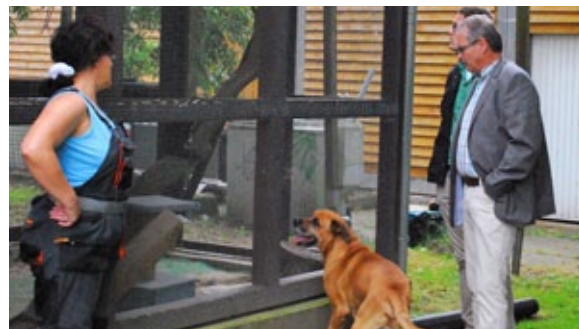
Doris Danks, Adolfine Wäsche und Christina Jacobs (vorne v.l.) vom Gemeindegliederkreis sowie vom Glockenförderverein erläuterten den Vertretern der LAG und des ALFF Altmark (hinten v.l.: Holger Wenslau, Axel Achilles und Björn Gäde) das Leader-Projekt in der Möringer Kirche.

Heute kann der Möringer Glockenförderverein stolz sagen, dass er einer der ältesten Feldsteinkirchen der Altmark zu neuem Leben verholfen hat. Nach den zahlreichen Baumaßnahmen, die in die Wege geleitet wurden, steht die Kirche für Besucher offen. Im Glockenturm erzählt ihnen eine Fotodokumentation die Geschichte des Erhalts des Gotteshauses, und die Besucher können von hier aus den Ausblick über die Landschaft genießen. Die Kirche wird häu-

fig als Veranstaltungsort genutzt. So füllen regelmäßig Konzertklänge den Saal, feierliche Gottesdienste werden gehalten und die Adventszeit besonders stimmungsvoll begangen. Dabei können die Gäste jeden Anlass mit Kaffee und Kuchen im Kirchen-Café ausklingen lassen. Noch in diesem Jahr soll als weitere Erhaltungsmaßnahme die Innenbemalung erneuert werden, diesmal durch die Unterstützung der LAG. Von der geplanten Maßnahme konnten sich die Vertreter der LAG und des ALFF Altmark am 16. August 2012 ein Bild machen.

Tierisch was los in Dahrenstedt

Wohin mit den Vierbeinern, wenn mal ein Urlaub ohne tierische Begleitung geplant ist? Eine Frage, von der Haustierbesitzer sicherlich ein Lied singen können. Hierfür bieten Tierpensionen eine sehr gute Lösung. Im Stendaler Ortsteil Dahrenstedt betreibt Petra Lehr die Tierpension „Tierhotel Peggy“. Vor allem Geschäftsreisende, in die Ferne schweifende Einwohner aus der Umgebung sowie Altmark-Urlauber gehören zum Kundenkreis. Aufgrund des demografischen Wandels gibt es aber auch immer mehr ältere und alleinstehende Menschen, die sich für ein Haustier entscheiden und dann den Service der Lehrs gerne nutzen. Im Rahmen eines Leader-Projektes werden in den nächsten Wochen die Außenanlagen verschönert, um das Gelände zu einer Begegnungsstätte für Tierfreunde weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund kann sich Inhaberin Petra Lehr realistisch vorstellen, einen zusätzlichen Arbeitsplatz zu schaffen. Bisher konnten bereits Praktikanten bei der Tierpflege mit anpacken, auch am „Girls Day“ nutzten Schülerinnen die Möglichkeit zum „Reinschnuppern“.



Zusammen mit der Inhaberin Petra Lehr (li.) sowie dem Hotelgast „Benny“ verschafften sich die Leader-Vertreter einen Einblick in das „Tierhotel Peggy“.

Lüderitzer „Vogelnester“ werden gut angenommen

Vor zwei Jahren wurde das Engagement der LAG Uchte-Tanger-Elbe mit dem zweiten Platz im landesweiten Ranking unter den insgesamt 23 Leader-Aktionsgruppen gewürdigt. Ein Grund für die ausgezeichnete Arbeit sind sicher auch die umgesetzten Projekte im Tangerhütter Ortsteil Lüderitz. Eines dieser Projekte ermöglichte den Ausbau von Ferienwohnungen durch die Familie Vogel. In ihren „Vogelnestern“ werden seit zwei Jahren familienfreundliche Unterkünfte angeboten. Vor kurzem informierte sich das Leader-Management vor Ort über die nachhaltigen Effekte der Investition.



Projektträger Mirco Vogel

Nach der zweiten Saison kann Projektträger Mirco Vogel sagen, dass die Entscheidung für das Leader-Vorhaben goldrichtig war. „Die Bauphase erstreckte sich von 2009 bis 2010. Im April 2010 hatten wir die Abnahme. Kurz nachdem wir die letzten Fugen einzogen, kamen schon die ersten Gäste in die Unterkünfte.“ Weil sich das hundertjährige Fachwerkhaus direkt neben dem Wohnhaus der Familie befindet, kann sie die Vorbereitung der Unterkünfte für die Gäste bedarfsgerecht und zeitnah selbst leisten. Allerdings fügte der Projektträger hinzu: „Bei schnellem Wechsel zwischen den Gästen nehmen wir schon Dienstleistungen in Anspruch, um die Apartments aufzubereiten.“ Somit werden über die geschaffenen touristischen Angebote hinausgehend, im Sinne des Leader-Prozesses für die Region, wichtige Wertschöpfungsketten initiiert beziehungsweise wird

„ein Dominoeffekt ausgelöst“, wie der Projektträger ergänzte. Ehrenamtlich engagiert sich Mirco Vogel als Vorsitzender im Verein „Wir bleiben hier“ e.V., der 2009 in Lüderitz das Leader-Projekt „Sitz- und Informationsmöglichkeiten am Altmarkrundkurs und Weg nach Stendal“ umgesetzt hat. „Der Verein wurde damals von Menschen gegründet, die Dinge in unserem Dorf bewegen wollen, die Haltefaktoren stärken wollen. Jedoch können wir nur kleine Brötchen backen. Für größere Vorhaben fehlen noch Leute, die sich zusammen mit uns einsetzen.“



Ferienwohnungen „Vogelnester“

Durch die Ferienwohnungen konnte er schon einen erheblichen Mehrwert für den Ort schaffen, denn diese sind eine der wenigen Unterkunftsmöglichkeiten entlang des Altmarkrundkurses zwischen Tangerhütte und der Hansestadt Gardelegen. Das Angebot wird dabei nicht nur von Touristen genutzt, sondern auch von Lüderitzern, die die Zimmer für ihre Gäste buchen. Familien halten manchmal sogar für ein- bis zwei Wochen hier Einzug, während Radler sich meistens sehr spontan für ein Wochenende in den Ferienwohnungen entscheiden. „Es gab auch schon Leute, die sich nach einem kurzen Aufenthalt wieder meldeten, um uns mitzuteilen, dass sie demnächst für einen längeren Zeitraum einkehren werden. Diese nutzen dann den Ort als ihren Stützpunkt, um Ruhe und Energie zu tanken, schätzen aber andererseits die Nähe zu den vielfältigen, touristischen Angeboten.“ Insbesondere Familien würden dabei oft in das Lüderitzer Freibad gehen, auch der große Spielplatz „hier um die Ecke“ bietet zusätzlich Spaß und aktive Erholung für Kinder. „Die Vermietung der Zimmer klappte letztes Jahr schon ganz gut, dieses Jahr haben sich die Ferienwohnungen noch weitaus besser rentiert“, resümierte der engagierte Ferienhausbesitzer.

www.vogelnester-altmark.de

Treffen auf der anderen Elbseite

Einer seiner letzten offiziellen Termine vor dem Ruhestand führte den Leaderkoordinator beim Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt (MLU), Dr. Georg Herwarth, am 26. Juni 2012 in die LAG „Zwischen Elbe und Finer Bruch“ (Elfi). Das ALFF Altmark hatte zur jährlichen Dienstbereisung des Amtsbereiches in das Schloss Zerben (Einheitsgemeinde Elbe-Parey, Jerichower Land) geladen. Vertreter des MLU, des Landesverwaltungsamtes, der Landkreise sowie der Lokalen Aktionsgruppen tauschten sich über Erfolge aus und diskutierten aktuelle Probleme. Dr. Georg Herwarth lobte dabei das bisherige Engagement der Gruppen und wünschte ihnen für die kommende Förderphase alles Gute.



Dr. Georg Herwarth (10. v.l.) wurde vor dem Zerbener Schloss verabschiedet. Blumen erhielt auch Leader-Managerin Heike Winkelmann (2. v.r.) von der gastgebenden LAG Elfi.

Nach dem offiziellen Sitzungsprogramm gab es eine Führung durch das sanierte Zerbener Schloss mit seinen neu gestalteten Ausstellungsräumen. Hier konnten die Leader-Akteure Interessantes über das Leben der Elisabeth von Plotho erfahren. Sie war das Vorbild für Theodor Fontanes Romanfigur Effi Briest, die im erstmals 1894/95 publizierten gleichnamigen Gesellschaftsroman die Protagonistin darstellt.

LAG auf Facebook

Die Öffentlichkeit für den europäischen Leader-Prozess zu sensibilisieren, ist eine von vielen Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppen. Aufgrund der gestiege-

nen Nutzung moderner Kommunikationsmedien und der Affinität junger Menschen zum Internet umfasst auch die Öffentlichkeitsarbeit zunehmend Online-PR, bei der die Zielgruppe nicht über die klassischen



Rundfunk- und Printmedien erreicht wird, sondern über das World Wide Web. Die LAG Uchte-Tanger-Elbe hat dies frühzeitig erkannt und wurde von Landwirtschaftsminister

Dr. Hermann Onko Aeikens bereits 2009 für ihre informative Internetseite (siehe Jahresinfo 2009) ausgezeichnet. Da mittlerweile 64 % der deutschen Internetnutzer auch auf Social-Media-Plattformen aktiv sind, nutzt die LAG als bislang einzige in Deutschland eine „Gefällt mir“-Seite auf Facebook, um Interessierte zu informieren und mit ihnen zu kommunizieren.

Auf der Fanpage werden nicht nur die Aktivitäten präsentiert, die im Rahmen des Leader-Prozesses in den Einheitsgemeinden Tangermünde, Tangerhütte und Stendal stattfinden, sondern es werden auch Nachrichten über Menschen, Vorhaben oder Veranstaltungen geteilt, die unabhängig von LAG-Aktivitäten einen Mehrwert für die Region schaffen. Somit wird im Gegensatz zu den klassischen Medien ein Diskussionsforum angeboten, das Platz für alle Themenaspekte der Regionalentwicklung im LAG-Gebiet bietet.

www.facebook.com/LAGUchteTangerElbe

Impressum

Herausgeber:

LAG Uchte-Tanger-Elbe · LAG-Vorsitzende: Birgit Schäfer
c/o Stadt Tangerhütte
Bismarckstraße 5 · 39517 Tangerhütte
Tel.: (0 39 35) 9 31 70 · E-Mail: leader@tangerhuette.de

Redaktion:

Björn Gäde, Carolin Maria Werner
c/o LandLeute GbR - Agentur für Regionalentwicklung
Arneburger Straße 24 · 39576 Stendal
Tel.: (0 39 31) 41 04 53 · E-Mail: gaede@landleute.eu

Fotos:

B. Gäde (4), C. Werner (2),
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt (1), Facebook (1)

Satz und Gestaltung:

NEW COLOR® Werbeagentur · www.new-color.de